

NEUFUNDLAND RUNDREISE



Auf meine Reisepläne angesprochen, erntete ich ungläubiges Staunen, Kopfschütteln und immer die Frage: „So weit weg?“ „Wohin?“ oder „Wo ist das denn?“

Nein, Neufundland und Neuseeland sind nicht dasselbe. Siehe Austria und Australia 😊. Und nein, es ist nicht so weit weg. Es ist das Erste, das man mit dem Flieger westlich von Irland erreicht. Daher fliegt man die 5 Stunden von London auch tatsächlich in einem A319 der Air Canada, eigentlich einem Kurz- und Mittelstreckenflugzeug. Und deshalb sind auch so viele Menschen hier irischen Ursprungs. Nicht wegen des Fliegers, sondern weil es vor Jahrhunderten auch mit Booten machbar war. Wer hier aber zuerst Fuß auf nordamerikanischen Boden setzte, das erzähle ich euch später. Dafür müssen wir erst nach L' Anse aux Meadows reisen. Aber wir sind ja jetzt noch nicht mal abgeflogen. Also: Für ein Abenteuer in einem Land mit herzlichen, gastfreundlichen Menschen, unglaublichen Wundern der Natur, aufregenden hiking trails, einer interessanten Geschichte und einfach einem Urlaub zum kompletten Abschalten, seid ihr hier genau richtig.

NEUFUNDLAND -

GOOD TO KNOW BEFORE YOU GO!

Neufundland ist eine Insel vor Kanada, ca. 1/3 so groß wie Deutschland, hat aber weniger Einwohner als Nürnberg, nämlich gerade mal knapp 480.000. Wenn ein Ort "town of..." genannt wird, findet man dort üblicherweise: Tankstelle, Kirche und Friedhof, einen oder zwei Lebensmittelläden, einen Liquor Store, in dem es Alkohol zu kaufen gibt. Baumarkt. Souvenirläden. Ein oder zwei Fastfood Restaurants. Mit Glück auch zwei bis drei normale Restaurants. Einen Frisör. Remax Immobilienvermittlung. Die "Town of Springdale" zum Beispiel hat 2.900 Einwohner. Das sind 100 mehr als der idyllische Ort St. Wolfgang im österreichischen Salzkammergut. Und die "Town of Tilt Cove" hat genau 4 Einwohner:
<http://www.bbc.com/news/av/world-us-canada-40435547/the-quiet-life-in-tilt-cove-canadas-smallest-town>

Soviel zu dem Begriff "town".

Das Straßennetz ist, sagen wir mal, interessant. Es gibt den TCH, den Trans Canada Highway. Der ist meist gut ausgebaut und in relativ gutem Zustand. Max.

Höchstgeschwindigkeit 100 km/h. Die anderen Straßen sind zum Teil in einem grauenhaften Zustand. "Potholes ahead" ist ein gängiges Warnzeichen und in der Tat sind die Schlaglöcher riesig. Bei Regen muss man wirklich aufpassen. Auf Nebenstraßen kann man max. 80 oder 90 km/h fahren, innerorts 50.

Eine weitere Gefahr stellen Elche dar. Auch hierfür gibt es ein Straßenschild zur Warnung. Vorwiegend in der Dämmerung oder Nacht stehen sie einfach auf der Straße. Schlagzeilen wie: "Woman hit a moose on her way to her sister, who hit a moose...." sind keine Seltenheit. Unfälle mit diesen riesigen Tieren haben schon Todesopfer gefordert. Wenn ihr eure Route plant, schaut euch genau an, wo die Straßen entlang führen (und vor allem, wo nicht) und plant mehr Fahrzeit ein als bei uns üblicherweise. Tankstellen gibt es viele, aber nicht immer regelmäßig. Mein Tipp: Tankt bei Viertel wieder voll, dann seid ihr auf der sicheren Seite.

Elche wurden übrigens erst Anfang des 19. Jahrhunderts "importiert" und haben sich dann stark ausgebreitet. Elchfleisch gilt als Delikatesse.



Reiseplanung

Flug buchen

Die Flüge sind nicht gerade billig. Bucht den Flug z.B. über London mit Air Canada ca. 3 - 4 Monate vorher. **Update 2024:**

Mittlerweile ist es bei Flugbuchungen so: je früher, je besser! Da ist es am günstigsten. Man kann auch mit Westjet über Dublin fliegen. Da derzeit der Abflug aber am Vormittag ist, müsst ihr fast am Vorabend nach Dublin fliegen. Das ersparte Geld geht dann für die Übernachtung drauf.... wir sind nach St. John's geflogen. (Vorsicht! Es gibt auch ein St. John - ohne 's, das ist aber ganz wo anders.) YYT ist der richtige Airport Code. Es gibt auch Flughäfen in Gander und Deer Lake. Mein Tipp: Flugsuchmaschinen verwenden:

www.skyscanner.de

www.opodo.com

www.momondo.de usw. Hier könnt ihr für eine Flugroute auch einen Preisalarm einstellen. Dann bekommt ihr Emails mit aktuellen Preisänderungen vorgeschlagen.

Mietwagen

Man kann sich bis zu 50% der Kosten sparen, wenn man nicht direkt sondern bei einem Mietwagenbroker bucht. Wir hatten sogar, nachdem wir bereits 3 Monate vor Anreise ein gutes Angebot gebucht hatten, 3 Wochen vorher ein noch besseres gefunden und problemlos storniert und neu gebucht.

Mietwagenvergleiche findet ihr u.a. hier:

<https://www.happycar.de>

<https://m.cardelmar.de/>

<https://m.mietwagen.check24.de>

Bitte denkt an ein umfassendes Versicherungspaket, die Straßen sind schlecht.

Unterkunft

Kurz nach den Flügen kümmerten wir uns um Unterkünfte. Wer glaubt, mit booking.com kommt man hier weiter, irrt gewaltig. Gerade die netten, kleinen Bed and Breakfast's sind hier nur selten auf Buchungsplattformen zu finden, das heißt: Tourism board und Websites checken, sofern Websites vorhanden sind. Sonst im Verzeichnis des Tourism Boards <http://www.newfoundlandlabrador.com/PlanYourTrip> nach den Kontakten suchen, mailen oder anrufen.

Einreisebestimmungen:

zur Einreise wird die ETA benötigt, die man vorab online beantragt.

Sie kostet 7 CAD und gilt für 5 Jahre. Details hier:

<http://www.cic.gc.ca/english/visit/eta-start-de.asp>

Währung: Canadischer Dollar CAD

<https://www.oanda.com/lang/de/currency/converter/>

<https://www.auswaertiges-amt.de/DE/Laenderinformationen/00-SiHi/KanadaSicherheit.html>

<https://www.bmeia.gv.at/reise-aufenthalt/reiseinformation/land/kanada/>

Koffer packen

Bevor es los geht sollte man gut überlegen, was in den Koffer muss.

Das Klima ist sehr launisch. Beste Reisezeit: Mitte Juni-Ende August, wobei im Juni noch Schnee liegen kann. Es regnet immer wieder mal, die Temperaturen schwanken stark, sie waren bei unserem Aufenthalt Ende Juni täglich anders. Mal 6 - 9 Grad, am nächsten Tag 25.

Mein Tipp daher: Packt unbedingt den Zwiebellook ein, eine wind- und witterfeste Jacke, Kappe, Wanderschuhe oder anderes festes Schuhwerk, Sonnencreme.

<http://www.newfoundlandlabrador.com/AboutThisPlace/WeatherClimate>

Und eine gute Auslandsreisekrankenversicherung versteht sich von selbst.

Gegen die nahezu allgegenwärtigen Blackflies hilft am besten OFF, das ihr vor Ort kauft. Mein mitgebrachtes Antibrumm half überhaupt nicht. Blackflies sind so fiese kleine Stechmücken, die wie Minifliegen aussehen.

Ach ja, es gibt immer wieder mal Laundromaten, wo ihr für ein paar Dollar Wäsche waschen könnt.



Übernachten im Leuchtturm

St. John's - ein liebenswürdiges Städtchen

St.John's ist Provinzhauptstadt und mit 110.000 Einwohnern etwas grösser als Klagenfurt. Sie ist die älteste Stadt Nordamerikas. Wahrzeichen sind Signal Hill und der Cabot Tower, das muss man gesehen haben. Es gibt mehrere wunderschöne Trails zum Wandern mit toller Aussicht auf den Hafen und das Meer.

[https://de.m.wikipedia.org/wiki/Signal_Hill_\(Neufundland\)](https://de.m.wikipedia.org/wiki/Signal_Hill_(Neufundland))

Weitere lohnenswerte Sehenswürdigkeiten sind das Kunstmuseum The Rooms, Cape Spears Lighthouse, Johnson Geo Center und der Eastcoast Trail.

Tipps für Restaurants: The Rocket: tolle Sandwiches und Cakes in uriger Atmosphäre und Duke of Duckworth: best fish and chips in town.

Bummeln: Nette Läden in der Water Street.

Da wir hier privat übernachtet haben, habe ich hier keine Hotelempfehlung für euch.



Ihr könnt rund um St.John's noch mehr erleben. An einem Schlechtwettertag bietet sich das Museum The Rooms an, oder ihr besichtigt die Quidi Vidi Brewery. Bei schönem Wetter fahrt ihr zum Cape Spear, dem östlichsten Punkt Nordamerikas mit dem zweitältesten Leuchtturm Neufundlands. Oder, ca. 65 km Richtung Süden zum Ferryland Lighthouse. Eine kurze Wanderung und ein einzigartiges Lighthouse Picnic erwarten euch hier. Ich würde unbedingt vorher reservieren!
<http://www.lighthousenicnics.ca/>



1. Etappe: St. John's - Fogo

Nach Fogo sind es ca. 400 km, jedoch muss man eine Fährüberfahrt mit einkalkulieren, daher rechnet ab St. John's mit ca. 6,5 - 7 Std. komplett. Die Fähre startet bei Farewell und braucht normalerweise ca. 45 min, wegen Packeis brauchten wir mehr als doppelt so lang.

Trotzdem lohnt es sich, diese Insel zu besuchen. Zudem ja nicht immer Packeis da ist....

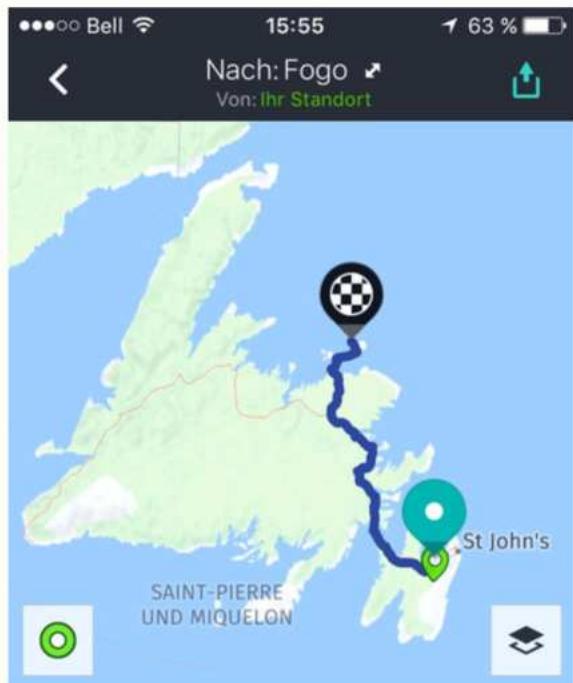
Wenn ihr Lust auf das Fogo Island Inn bekommen habt, es ist direkt buchbar ab 1675,- CAD (ca. 1140,- Euro) pro Nacht. Immerhin mit Vollpension.

Wir haben aber ein B&B bevorzugt. Tom Earle hat das ehemalige Foley's übernommen, es heißt jetzt Tilting Harbour B&B, ist direkt in dem malerischen Örtchen Tilting und wirklich zu empfehlen. Es ist ein historisches Saltbox Haus mit wenigen, kuschelig - gemütlichen Zimmern, alle mit eigenem Bad, und einem gemeinsamen Wohn- und einem Esszimmer. Tom macht ganz tolles Frühstück, Eggs mit Bacon, leckere selbstgemachte Marmeladen wie Bakeapple und Partridgeberry und GENIALE Scones!

Die Insel erkunden: Für Künstler wurden hier 4 futuristisch anmutende Studios erbaut, die immer wieder genutzt werden, dorthin und auch sonst gibt es viele Wanderwege. Brimstone Head: Die Flat Earth Society glaubt, dass hier eine der 4 Ecken der Welt wäre. 😊 Also aufpassen und nicht runter fallen... schaut euch lieber die tollen Eisberge an. Oder fahrt zum Sandy Cove, einem wunderschönen Sandstrand, wäre doch das Wasser etwas wärmer...

Essen: Man kann im Fogo Island Inn auch "nur" zu Mittag essen, muss aber vorher reservieren.

Nicole's Cafe ist sehr gut und sehr nett, authentisch, einfach und herzlich ist The Cod Jigger. Ist mit einem Laden kombiniert.



6 Std. 19 Min. ⚠ 3 Min.

Über Trans Canada Hwy

Ankunft: 22:14

419 km



2. Etappe: Fogo - Springdale

Viele Reisende planen nach oder vor Fogo noch Twillingate ein - es liegt an der Iceberg Alley.

<http://www.twillingate.com>

Wir haben es auf dieser Tour ausgelassen und sind gleich weiter nach Coffee Cove bei Springdale gefahren. Es sollte ein Zwischenstopp auf dem langen Weg nach L'Anse aux Meadows werden. Aber es war viel mehr als das. Wir verbrachten 3 Nächte im Lighthouse Cottage, einem nachgebauten Leuchtturm im Coffee Cove Seaside Retreat.

Mit lässigem Deck und Gas BBQ.

<http://www.coffeecoveretreat.com>

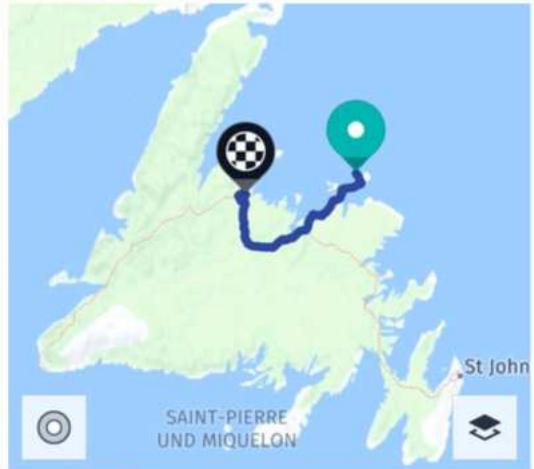
Das Retreat hat 1 Lighthouse Cottage, das Bakerhouse und eine B&B Suite. Ein Platz zum totalen Entspannen, mit Blick auf's Meer. Coffee Cove besteht, wenn's hoch kommt, aus 10 Häusern.

Da das Lighthouse Cottage ein Selbstversorgerhaus ist, sollte man die Lebensmittel vorher in Springdale kaufen. Am besten bei Foodland, denn trotz "town of.." sind die beiden anderen Läden nicht empfehlenswert. Liquor Store ist einer an der ersten Tanke rechts, bei Western Petroleum. Ausser toll entspannen kann man hier auch nach King's Point fahren, dort gibt es einen netten Laden mit allerlei Kunsthandwerk: King's Point Pottery, ein Minimuseum mit Walskelett (Whale Pavillon) und ein Cafe/ Restaurant mit Meerterasse: By the Sea Inn.

Ein Wort zu den Restaurants: In Neufundland ist es nicht so, dass man die große Auswahl hat, man ist froh wenn man eines findet, froher, wenn man dort gleich einen Platz bekommt, und überglücklich, wenn es auch noch gut schmeckt.

Und sonst zu empfehlen?

Alexander Murray Trail, den kurzen Weg zu den Rattle Brooke Falls oder in Springdale den Indian River Trail, ein gemütlicher Spazierweg.



4 Std. 38 Min. Keine Verspätungen
Über Trans Canada Hwy



3. Etappe: Springdale - L'Anse aux Meadows

Weiter ging es Richtung Norden. Es gibt übrigens nur die eine Straße, siehe Karte. Eine Tagesfahrt, ständig fielen die Temperaturen. Nebel legte sich über die endlos erscheinenden Straßen. Beware of Moose! Wir sahen vier nahe der Straße.

Endlich angekommen. Wir bezogen unser B&B in Quirpon, wieder direkt am Meer und staunten nicht schlecht. Ein tolles Haus, sehr gepflegt und neu, nur 4 Suiten für je 2 Personen, aber vom Feinsten. Das Jacuzzi im Zimmer und die Fußbodenheizung bewahrten uns bei mittlerweile nur noch 6 Grad vor dem Erfrieren. Musiker und Radiomoderator Wayne und die nette Cheryl versorgten uns mit tollem Frühstück, frisch gebrutzten Eiern mit Speck, Toast, Jam, Scones...

<https://www.thebigblow.ca>

Es gibt vorgelagert auf einer Insel das Quirpon Lighthouse Inn. Dort soll man besonders gut Wale und Eisberge beobachten können. Kostet pro Nacht CAD 400,-. Wir waren hier aber nicht.

<http://www.linkumtours.com/quirpon-lighthouse-inn/>

Warum wir hier her gefahren sind? Weil es eine Historic Site in L' Anse aux Meadows gibt, Ausgrabungen, die belegen, dass die Wikinger die ersten Europäer waren, die nordamerikanischen Boden betreten haben.

Es gibt eine guided Tour und in den Hütten berichten als Wikinger verkleidete Menschen aus dem Alltag damals.

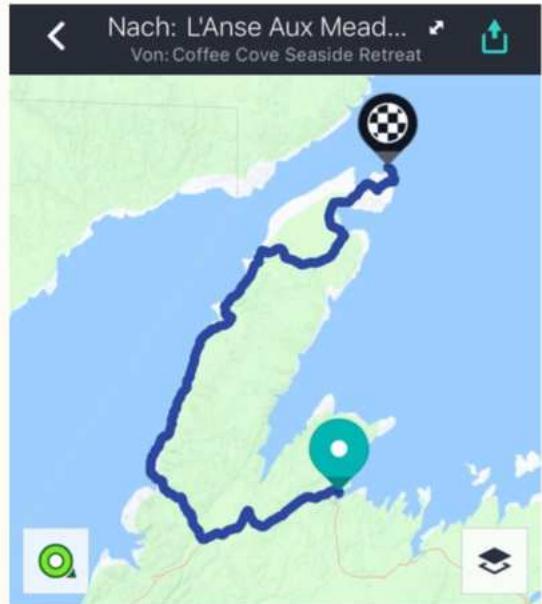
<http://www.pc.gc.ca/en/lhn-nhs/nl/meadows/index>

Gegenüber geht es noch weiter:

<http://www.norstead.com/main.asp>

Eines der besten Restaurants auf unserer Tour war "The Norseman". Unbedingt ausprobieren!

Auch ein zweites Restaurant war recht gut: "The daily Catch", 112 Ships Cove Main Road, St Lunaire-Griquet.



8 Std. 1 Min. ⚠ 2 Min.

Über The Viking Trl



4. Etappe: L'Anse aux Meadows - Gros Morne

Als Zielort für den beeindruckenden Gros Morne Nationalpark hatten wir uns Rocky Harbour ausgesucht, 364 km von unserem letzten Standort entfernt. Es liegt strategisch günstig um Western Brook Pond, Trout River, Bonne Bay und die Tablelands zu erreichen.

<http://www.grosmorne.ca>

Der Ort hat zwei Laundromaten, mehrere Restaurants, einige B&B, ein Hotel, Cottages zu mieten, Arts & Crafts Shops, Liquor Store, kleinere Lebensmittelläden usw. Hinten beim Friedhof, beim Lookout Trail, gibt es ein Geschäft mit frischem Fisch.

Dazu einen Leuchtturm am Lobster Cove Head, der ein Museum beinhaltet, rund herum Wanderwege.

Apropos Leuchttürme: Es wird nur bei Ferryland dieses tolle Picknick angeboten. Aber da viele Leuchttürme rund herum auch Picknickplätze haben, kann man improvisieren und sich z.B. Bei Earle's eine Pizza and im Convenience Store ein kaltes Bier holen und selbst ein Picknick als Sundownder arrangieren. 😊

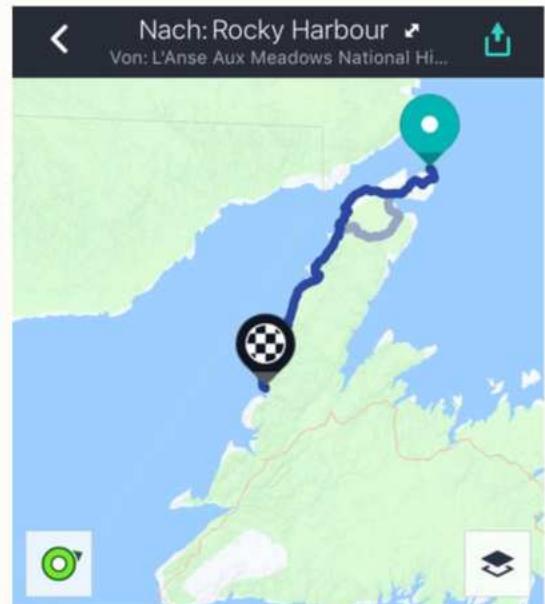
Unser B&B war ein Reinfall, nicht weil es grundsätzlich schlecht war, sondern weil die Vermieterin eine Oberkommandantin ist und absolut unerträglich. Auf Wunsch gebe ich euch den Namen, damit ihr es nicht versehentlich bucht.

Das beste Restaurant ist Java Jacks

<http://javajacksnl.wordpress.com/>

Earle's ist auch ganz ok.

Manche Reisenden sagen, Woody Point ist der nettere Platz zum Übernachten. Das mag sein, es ist ein hübscher, verträumter Ort am Ende der Bonne Bay. Man muss aber für die Western Brook Pond Tour rund herum fahren. Und der Ort ist viel kleiner, bietet weniger Geschäfte, Laundromat hab ich beim Durchfahren auch keinen gesehen.



5 Std. 19 Min. Keine Verspätungen
Über The Viking Trl



Gros Morne Nationalpark - Wunder der Natur!

In dieser Region ist das Gras grüner, das Klima milder, die Wasserfälle sind höher und die Gegensätze krasser. Bucht am besten bei Bontours die beiden Bootsfahrten, man bekommt einen Nachlass auf die zweite.

<http://www.bontours.ca/rates-schedule/>

Beide Touren könnt ihr am Bontours Counter im Hotel Ocean View in Rocky Harbour, aber auch online buchen. Sie dauern je ca. 2 Std. ohne Anreise bzw. Wanderung.

Die Bootsfahrten könnten nicht unterschiedlicher sein. Die Western Brook Pond Tour findet auf einem See statt. Man wandert zuerst ca. 30 min durch eine bizarre Moornaturlandschaft zur Anlegestelle. Dann geht es auf dem See in eine Berglandschaft mit atemberaubender Natur und Wasserfällen. Eines der beiden Boote wurde übrigens über das gefrorene Moos raufgezogen, das andere geviertelt, mit dem Hubschrauber gebracht und vor Ort zusammen geschweißt.



Die Bonne Bay Tour ist dagegen eine Tour auf dem Meer, entlang der pittoresken Küste der Bucht. Man sieht den bekannten Leuchtturm von Woody Point, die Table Lands, wunderschöne, naturbelassene Küstenabschnitte und mit etwas Glück Wale und Adler. Startpunkt ist Norris Point. In Norris Point findet ihr ein wirklich nettes Cafe, The Old Store Cafe, wo es sehr gute heiße Sandwiches und Cakes gibt:

<https://m.facebook.com/theoldstorecafe/>

Vor Woody Point geht es links rauf zum Discovery Center mit vielen Infos zur Gegend. Hier gibt es einige Trails zum Wandern.

<https://www.pc.gc.ca/en/pn-np/nl/grosmorne/activ/experiences/tablelands>

Ein besonderer Trail ist der zu den Tablelands. Er dauert ca. 1,5 Std., es macht Sinn, sich die Gratis App zum Trail von den Parks Canada runter zu laden. Sie heißt Explora und erzählt an verschiedenen Stationen anschaulich, wie es dazu gekommen ist, dass sich der Erdmantel durch Verfaltungen und Verwerfungen ganz nach oben gedrückt hat und hier die Erdkruste fehlt. Sieht aus wie eine Mondlandschaft. Bizar.

Etappe 5: Gros Morne - Bonavista

Nach der recht langen Fahrt erreichten wir schließlich unser nächstes B&B. Eigentlich recht nett und empfehlenswert, hätten sie uns nicht bei der Abrechnung versucht, über den Tisch zu ziehen. Daher hier keine Empfehlung.

Der Vermieter erklärte uns sofort, was wir unbedingt anschauen sollten und welche Restaurants empfehlenswert wären.

Immerhin gibt es 4-5 in der Umgebung.

Wir gingen an diesem Abend zu Mifflin's Tea Room. Nette Einrichtung, Essen ok.

<http://mifflins-tea-room.business.site>

(Bei Skippers saßen schon 10 Personen in der Warteschlange am Eingang...)

Der Leuchtturm dort ist nett und der Dungeon sehr eindrucksvoll.

Ansonsten ist Bonavista ein idyllisches Örtchen. Es gibt das wirklich tolle Museum Ryan Premises und Ye Old Matthew Legacy, eine Replik des Schiffes von Caboto, der damit Neufundland entdeckte. Letzteres ist ein Kann, kein Muss. Unsere Ausflüge von hier führten uns nach Elliston und Trinity.

Elliston ist knapp 10 Autominuten von Bonavista entfernt. Das Kurioseste, das ich seit langem gesehen habe, ist "The Puffin Viewing Site". Puffins sind Papageientaucher und gehören zur Vogelgattung der Lunde. Hier hocken sie massenhaft auf einem Felsen in Küstennähe und fliegen zwischen dem Felsen und der Küste hin und her. Man kann sie gut beobachten und bis auf wenige Meter nahe ran kommen.

Trinity ist ganz anders, für Neufundland "sehr" touristisch. Authentische Häuser, hübsche anglikanische Kirche, nette Shops wie Mirabella, auch wieder mit Arts & Crafts, Aunt Sarah's Chocolate Shop, mehreren kleinen Museen, wir haben eines besichtigt: Trinity Historical Society Museum, naja, ein Sammelsurium von antiken Dingen (oidn Graffl, wie man auch sagen könnte...) The Mercantile Premises soll besser sein.

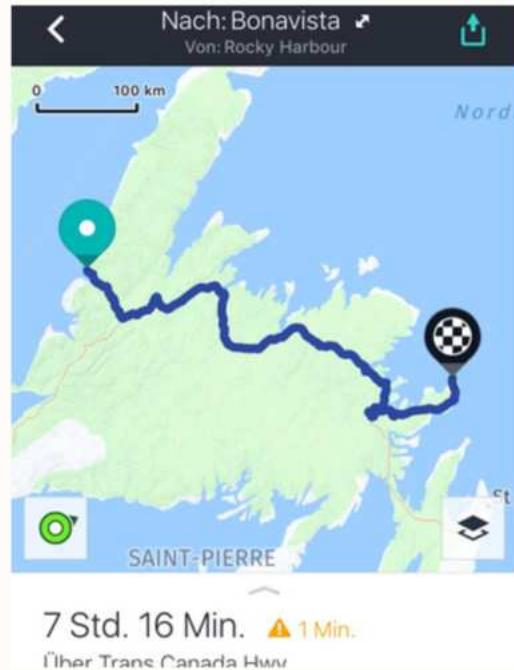
Es gibt außerdem das "Rising Tide Theatre", eine ganz besondere Institution:

Man geht mit den Schauspielern durch den Ort, die Aufführung findet an verschiedenen historischen Plätzen unterwegs statt.

<http://www.risingtidetheatre.com/>

In der Nähe kann man außerdem die Filmdrehorte mit den Kulissen von "Random Passage" und "The Great Seduction" besuchen. Die Führung ist sehr interessant und veranschaulicht auch das harte Leben früher in Neufundland.

<http://www.randompassagesite.com>



Text & Fotos von Pia Werner, theduck.blog

Port Rexton und der Skerwink Trail

Der Skerwink Trail ist ein unglaublich schöner Wanderweg, ein Rundweg von ca. 5,2 km. Man sollte gut 2 Std. einplanen, es gibt so viel zu sehen und zu fotografieren. Zu Beginn des Trails dachte ich noch, naja, wandern durch eine Christbaumplantage... auch mal ganz nett. Doch sobald man an die Küste kommt, ändert sich die Vegetation schlagartig. Atemberaubende Ausblicke von der Steilküste auf das Meer und vorgelagerte, bizarre Felsformationen wechseln mit faszinierenden, nicht irdisch anmutenden Pflanzen- und Baumformationen. Ich fühlte mich zeitweise wie auf einem fremden Planeten, auf Expedition vom Raumschiff Enterprise und hätte mich nicht gewundert, wenn Scotty mich wieder rauf gebeamt hätte...

Ein sehr intensives Wandererlebnis, das ihr unbedingt einplanen müsst, wenn ihr hier seid. Port Rexton hat übrigens auch eine kleine Privatbrauerei mit sehr gutem Bier.

<http://www.theskerwinktrail.com>

Abends haben wir uns mit einer "personal pizza" im Bonavista Social Club belohnt. Hier gibt es sehr gute Pizza, die man individuell zusammen stellt, dazu sensationelle Rhabarberlimonade oder das gute Port Rexton Bier.



*"Von der Christbaumplantage
zu Captain Kirks Abenteuern"*



6. Etappe: Bonavista - St. John's

Die letzte Etappe dauert ungefähr 4 Stunden zurück nach St. John's. Man könnte noch so viel ansehen, z.B. Cape St. Mary's Seabirds Sanctuary. (von St. John's ca. 2 Std südwestlich)

Oder die beiden kleinen Inseln St. Pierre and Miquelon im Süden:

Das ist tatsächlich französisches Gebiet, EU Territorium, man muss eine komplette Pass- und Zollkontrolle bei Ein- und Ausreise einplanen....

Wir haben den eindrucksvollen Felsen mit Tausenden von nistenden Tölpeln und Möwen besucht. Nichts für empfindliche Nasen, kann ich euch sagen, aber ein Paradies für Ornithologen...

Aber dann neigte sich der Urlaub dem Ende zu und es hieß Koffer packen und ab nach Hause.

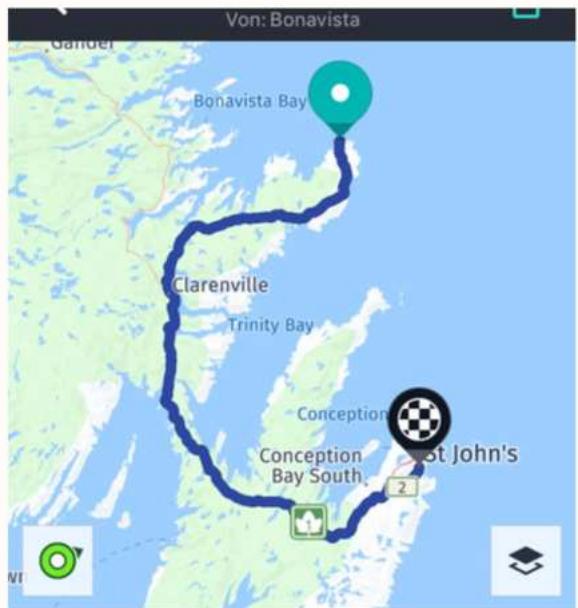
Unser Fazit:

Wir sind ca. 5.000 km in 3 Wochen gefahren, haben viel gesehen und erlebt.

Man könnte es ruhiger angehen. Eventuell L'Anse aux Meadows auslassen, wobei, das war schon auch toll, aber eben sehr weit zu fahren. Wer den Schwerpunkt auf Gros Morne legen möchte, sollte vielleicht besser nach Deer Lake fliegen, das ist näher.

Aber auch von St. John's aus lässt sich viel erleben. Bonavista mit Elliston und Trinity sind ein MUSS. Ebenso, finde ich Fogo, vielleicht kombiniert mit Twillingate?

Die Entscheidung müsst ihr selber treffen :-).



3 Std. 48 Min. Keine Verspätungen
Über Discovery Trl

